Re-Aktionen auf "Actio"... : ... auf den Rotkreuz-Kalender 1986

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 9: **AIDS - Wie sicher ist Blut?**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Fülle von Themen

Die September-Ausgabe, die ich erst heute nach längerem Auslandsaufenthalt zu lesen erhalten habe, bringt eine Fülle von Themen. Sie beanspruchen nicht nur uneingeschränkt Interesse, sondern zeichnen sich auch durch deren Ausarbeitung aus. Einigen meiner Freunde möchte ich diese Ausgabe zusenden und bitte daher um Zusendung von zwei weiteren Exemplaren, wofür ich im voraus bestens danke.

Einigen Widerspruch möchte ich anmelden zu der Überschrift auf der Seite 7 «Den Schweizer Dialekt kann man lernen». Von 1910 bis 1914 bin ich im «Lyceum Alpinum» in Zuoz zur Schule gegangen. Neben vielen Ausländern aus fast allen Kontinenten sind auch Schweizer Schüler meine Freunde gewesen, die letzten gerade wegen der leichten Verständigungsmöglichkeit. Als junger Schüler lernte ich schnell, wenn auch unvollkommen, schweizerische Dialekte. Wenige Jahre nach der Rückkehr nach Berlin wegen des Kriegsausbruchs waren diese Kenntnisse nicht mehr vorhanden. Ohne Sprachbegabung lernt man in späteren Jahren keine Dialekte mehr, wohl aber andere fremde Sprachen, sofern sie romanischen Ursprunges sind. Dies gilt auch für die deutschen Dialekte. Insofern muss ich den Westschweizern in etwa recht geben, wenn sie sagen «Dialekt ist eine Halskrankheit». Über Jahrzehnte jedoch sind mir die französische und englische Sprache geläufig geblieben. Mein jahrzehntelanger Umgang mit Westschweizern besagt jedoch, dass diese sich weniger Mühe geben, sich der deutschen Sprache zu bedienen.

Ich stelle anheim, den Brief als Leserbrief zu verwenden.

Mit freundlichen Grüssen
Willy Heudtlass
D-2000 Hamburg

Grosse Wiedersehensfreude

Ein Dr. med. hat sich unter der Rubrik Reaktionen auf «Actio» über die Neugestaltung der Zeitschrift beschwert, sie sehe einem Hetzblättchen ähnlich. Natürlich ist ihr Äusseres nicht mit dem früheren Titelblatt (der weithin leuchtenden RK-Armbinde auf Glanzpapier) zu vergleichen, doch ist meiner Meinung nach die Preisfrage (auf billigem Papier) ausschlaggebend. Wichtig ist ja der Inhalt, nicht wahr?

Und was mich vor allem beglückt, ist die Seite 15, wo «Unser Chauffeur» H. R. Sahli in Wort und Bild zum Zuge kommt. Dass auch ich dieses Jahr «dank» fortschreitender Gehbehinderung unter seinen «Schäfchen» sein durfte, hätte ich mir nie träumen lassen. Obschon vier Jahre die Organisation nicht mehr inne, hat mich der Gute sofort noch mit Namen erkannt. Natürlich war auch die Wiedersehensfreude mit dem Grossteil der Behinderten des Kantons Glarus gegenseitig gross. Der Ausflug bei Glanzwetter auf den Gottschalkenberg wird der Tag des Jahres für mich bedeuten.

Alice Streiff, Glarus

Ich habe mich gefreut

Leider sehr verspätet danke ich Ihnen für die Zusendung der Zeitschrift «Actio» mit dem so schönen Beitrag über das Liechtensteinische Rote Kreuz von Professor Haug. Ich habe mich auch sehr gefreut über die Würdigung des russischen Tagebuches meiner Mutter.

Ich hoffe, es geht Ihnen gut, und wünsche Ihnen von Herzen viel Freude und Befriedigung bei Ihrer Tätigkeit für das Schweizerische Rote Kreuz.

Uns geht es gottlob gut, und wir sind trotz der Abgabe vieler Funktionen weiter vollauf beschäftigt.

Mit herzlichen Grüssen

Gina von Liechtenstein

Mir fehlen die Warenmärkte

Ich kaufe jedes Jahr den Schweizer Rotkreuz-Kalender, der immer viel Unterhaltung bringt. Nun vermisse ich aber leider die Aufstellung der Warenmärkte der Schweiz (1986).

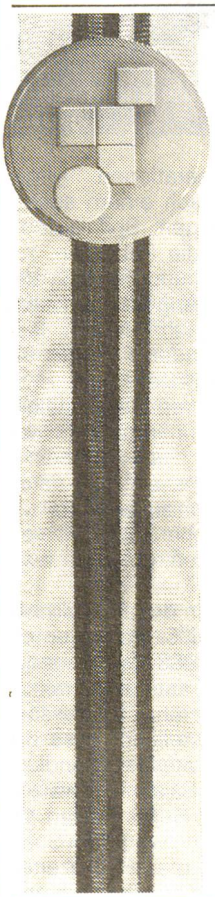
Ich habe es so nett gefunden, manchmal durch die Marktstände zu bummeln und diesen alten Brauch recht zu geniessen.

Freundlich grüsst Sie
T. Meier

Einfach «anmächelig»

Sehr geehrte Frau,
Wir müssen Ihnen einfach schnell sagen, was für eine helle Freude wir am neuen Kalender haben! Alles, sowohl Inhalt wie Aufmachung, sind einfach unerhört «amächelig», und wir danken Ihnen für alle aufgewendete Mühe!

Freundliche Grüsse
K. Hadorn, Thun



Une médaille Huguenin!

La plus belle récompense pour ceux qui se mettent en valeur.

Pour donner du relief à un succès, à une victoire; rien ne remplace le prestige d'une belle médaille Huguenin.

Edelste Ehrung für Spitzenleistungen.

Sie adelt den Empfänger und würdigt gleichzeitig den Spender.

HUGUENIN MEDAILLEURS SA
2400 LE LOCLE Télex 952 324 Tél. (039) 31 57 55